

Silke Wagner
Wenn die Seele zum Diktat ruft

Inhalt

Vorwort

Hinweis zum Buch *oder* Liebe Leserinnen und Leser

Absenkung der Hirnfrequenz

Katzenjammer

Wo sitzt die Seele eigentlich?

Übung

Übung

Die Basis *oder* Ein Wort zur Siebten Dimension

Hat meine Seele eigentlich einen Namen, und wie verstehe ich das mit dem Aufbau der Seele?

Verlorene Seelenanteile zurückholen

Übung

Wie lautet eigentlich meine Seelenaufgabe?

Übung: Telefonieren mit der Seele

Eintauchen in die Akasha-Chronik

Übung: Lesen in der Akasha-Chronik

Seelenfamilie

Übung: Der Familiensessel

Seelenverträge

Auflösen von Seelenverträgen

Seelenverträge zwischen Lebewesen lösen

Seelenverträge mit feststehenden Häusern lösen

Was kann ich tun, wenn ein Seelenvertrag mich beispielsweise daran hindert, in eine erfüllte Partnerschaft zu gehen und ich den genauen Vertrag nicht abrufen kann?

Ich habe das Gefühl, nicht in diese Familie zu gehören

Übung: Ankommen in meiner fremden Seelenfamilie

Freundschaften

Was macht die Seele eigentlich bei einer OP?

Kommunizieren mit Koma-Patienten

Übung zur Seelenkommunikation

Dualseelen

Der innere Seelengarten

Übung

Eintauchen in die eigene Seelenlandschaft

Übung

Die Seele in Worte fassen

Zeichen der Seele

Übung

UR-KNALL *oder* Warum der Streit?

ICH BIN-Energie

Die ICH BIN-Übung

Seelenbilder

Zeit für mich

Wenn einer eine Reise tut

Zu guter Letzt: Hula im Kopf

Danksagung

Über die Autorin

Buchempfehlungen

Vorwort

Manche Bücher führen ein Eigenleben. Sie drängen sich regelrecht auf, und man weiß nicht wirklich WARUM.

Ich hatte zwei Buchprojekte fest mit dem Verlag abgesprochen und war beim Schreiben. Doch ständig drängte sich der Satz in mir auf: *Wenn die Seele zum Diktat ruft*. Am Anfang ignorierte ich ihn noch, bis ich es endlich verstand: Dieses Buchprojekt, das Sie in diesem Moment in Händen halten, wollte geboren werden.

Ich sehe schon Ihr skeptisches Gesicht vor mir und kann es Ihnen nicht verdenken. Vielleicht fragen sie sich: „Breitet sie jetzt etwa ihr Seelenleben vor uns aus? So ein Seelen-Striptease vertrage ich nicht.“ Da haben Sie Recht, da können Sie sich eine Biographie von einem Star kaufen, haben Unterhaltung pur und können beim nächsten Kaffeeklatsch Amüsantes daraus erzählen. Meine nächste Frage war: „Was sagen meine lieben Mädels vom Verlag dazu, wenn ihnen etwas ganz anderes ins Haus schneit?“ Sie sehen, auch ein Autor zu sein, ist nicht immer einfach.

Ich hoffe, Sie jetzt nicht zu enttäuschen, aber die Hosen runterzulassen und meine ungeschminkte, langweilige Lebensgeschichte aufzuschreiben, würde mich beim Schreiben wahrscheinlich zum Einschlafen bringen und mir nur zwei Leser bescheren, die eh alles ganz anders wahrgenommen haben und noch Anekdoten obendrauf setzen könnten: meine Eltern. Das will ich aber weder Ihnen, noch meinen geliebten Eltern zumuten.

In mir brodelte es, ich brauchte einen ganzen Urlaub im Allgäu, um zu beschließen, meiner inneren Stimme Gehör zu schenken und dem Titel Raum zu geben.

Was ist Seele überhaupt? Eine Erfindung der Kirche, die um das Seelenheil ihrer Schäfchen besorgt ist? Oder hatten die gebildeten Kirchenleute vor Hunderten von Jahren einfach etwas einem Namen gegeben, das in uns allen schwingt? Wir verwenden den Begriff Seele so oft – ja, auch Menschen, die sich nicht spirituell

nennen, benutzen ihn im Alltag. Wellness für Körper und Seele – damit wirbt zum Beispiel eine große Wellness-Oase im Radio.

Wenn die Seele jedes Einzelnen wirklich allwissend ist, seinen Seelenplan auf der Erde kennt, warum verlieren wir dann den Zugang zu uns selbst? Warum fühlen wir uns dann so oft leer, fragen uns, warum wir in einer Situation feststecken oder überhaupt leben?

Wären wir glücklicher, wenn wir besser an unsere Seele angebunden wären?

Stopp, wäre ich als Medium dann arbeitslos? Ich sag Ihnen, das ist mir herzlich egal. Das Schreibfieber hat mich gepackt.

Ich bin gespannt, ob meine Seele aus dem Nähkästchen plaudern möchte oder ich Übungen an die Hand bekomme. Irgendetwas müssen die da oben sich ja bei der Eingebung gedacht haben, oder? Ähm, oder war das meine Seele? Ich sehe schon, ich habe Klärungsbedarf. Sie auch? Dann, meine vertrauten Leserinnen und Leser wissen das schon, lass uns im Folgenden die Du-Form benutzen. Es wird wahrscheinlich sehr persönlich.

Also, ich bin die Silke und habe leider eine SCS (Schokoladen-Cappuccino-Schwäche). So, gleich im Vorwort eine höchst intime Beichte abgelegt und mir das damit für den Rest dieses Buches gespart.

Herzlichst,
deine Silke

Hat meine Seele eigentlich einen Namen, und wie verstehe ich das mit dem Aufbau der Seele?

Spannende Frage, wie ich finde. Gehen wir doch noch einmal in das Ursprungsbild:

Die gesamte Seele ist quasi die Mutter und jede Inkarnation eine Tochter oder ein Sohn der Seele, quasi ein Seelenelement. Nun ist dieses Seelenelement in viele Seelenanteile gegliedert. Sicherlich kennst du den Satz: Seelenanteil verloren, er kreist ja durch sämtliche esoterisch angehauchten Quellen.

Durch meine langjährige Erfahrung im Geben von medialen Einzelsitzungen weiß ich inzwischen, dass an dieser Geschichte etwas dran ist. Beispielsweise bei Schockerlebnissen spalten wir zu unserem Schutz einen Seelenanteil ab.

Wie wir einen abgespaltenen Seelenanteil wieder zurückholen können (sofern die Zeit dafür im Rahmen des Schutzprogramms der Psyche reif ist), erkläre ich im nächsten Kapitel.

Unser Seelenelement ist auch für unseren Schutz im Rahmen unserer Seelenaufgaben zuständig. Wenn wir uns das bewusst machen, können wir sie auch als Wächter unserer Psyche sehen. Aber Vorsicht, hier ist sehr wichtig: Immer nur im Rahmen der Seelenaufgabe!!!

Bist du schon verwirrt? Glaube mir, dass war ich am Anfang auch.

Jede Seele hat einen Namen. Jedes Seelenelement, das für eine Inkarnation steht, übrigens auch.

Jetzt wird es noch ein Stück komplizierter. Womit kommuniziere ich dann eigentlich? Mit der Mutterseele oder dem Seelenelement?

Das ist für mich die Frage überhaupt. Ich möchte, bevor ich an die Beantwortung gehe, noch einmal auf Folgendes hinweisen: Es ist meine Meinung, nicht die allumfassende Weisheit...

Spüre in dich, was davon für dich passt und was nicht, aber verbiege dich bitte nicht. Ich habe festgestellt, dass mein menschlicher Verstand das alles oft nicht begreifen kann und ich die Hilfe der Geistigen Welt brauche. Ich bin dankbar, dass ich beim Schreiben dieses Buches gut angebunden bin, und manchmal brauche ich auch den Rückzug, um erst über alles nachzudenken, was ich erhalten habe. Ich glaube, so schwer habe ich mich mit noch keinem meiner bisherigen Bücher getan.

Mein Eindruck ist, dass wir Menschen uns durch den Verstand so beschränken, dass wir uns unserer eigenen Göttlichkeit nicht bewusst sind. Und unsere Mutterseele ist die reinste Energie, ein Lichtball im Universum ohne Schatten. Unser wahres, echtes ICH, ohne Ego, ohne Negativität. Das allein widerspricht ja schon den dualen Gesetzen der Erde, also starker Tobak für die geneigten Leserinnen und Leser. Das ist mir klar.

Seelen reifen durch ihre Aufgaben, sie wachsen spielerisch durch die einzelnen Inkarnationen...

Einer meiner liebsten Sprüche ist folgender:

„Als ich meinen Seelenplan festgelegt hatte, hatte ich todsicher zu viel Aperol Spritz.“ Die meisten Menschen in meiner Umgebung können den sicher nicht mehr hören, aber manchmal fühlt man sich einfach ohnmächtig, einer Situation nicht gewachsen, und fragt sich: „DAS habe ich mir da oben in die Wiege gelegt, um zu reifen?“

Ja, auch wenn ich oft Witze dazu mache, das wäre wiederum zu einfach. Ich glaube, dass wir uns ganz bewusst unsere Schatten für die Inkarnationen festlegen. Das nimmt uns aber nicht aus der Verantwortung, denn wir haben immer noch das große Geschenk des freien Willens.

Mein Seelenelement ist das Bindeglied zwischen meiner großen göttlichen Mutterseele und mir. Das, was ich über meinem Kopf wahrnehmen kann, ist mein Seelenelement für diese Inkarnation.

Ich kann ganz leicht intensiv mit ihr kommunizieren. Die Kontaktaufnahme zur Mutterseele fühlt sich schon ganz anders an und zeigt sich auch in zwei unterschiedlichen Seelennamen.

Ich kann das mal an mir aufzeigen:

Mein Seelenelement ist *MELIJANA*.

Meine sogenannte Mutterseele *BELLJANDRA*.

Wie bin ich darauf gekommen? Kannst du das auch? Und wie kann ich mir sicher sein, dass es die richtigen Namen sind?

Das sind doch deine Fragen, oder?

Langsam, alles der Reihe nach.

Meine beiden Namen haben eine unterschiedliche Schwingung, schon beim Aussprechen. Ich wusste automatisch, wie ich sie betonen muss, und beide wirken unterschiedlich auf mich.

Rufe ich *Melijana*, spüre ich sofort eine tiefe Ruhe, den Mut weiterzugehen und erhalte tiefe Einblicke in die Akasha-Chronik meines derzeitigen Lebensplans.

Mit *Belljandra* verspüre ich das höchste Glücksgefühl, Leichtigkeit und eine tiefe Anbindung an die Geistige Welt.

Beide Namen vermitteln mir ein Heimatgefühl, lassen mich strahlen und tanken mich wieder auf. Daran erkennst auch du, dass du jeweils den richtigen Namen hast. Sie setzen nämlich einen Prozess in dir in Gang, der mit keinem positiven Gefühl der Welt zu vergleichen ist. Es fühlt sich alles noch strahlender, noch umfassender an, es lässt sich nicht in Worte fassen.

Wie rufe ich die Seelennamen ab?

Wie wir vorhin gelesen haben, verfügen wir alle über eine emotionale Intelligenz. Diese machen wir uns hier zunutze. Lege dir bitte Papier und Bleistift zurecht.

Wir öffnen uns für die Geistige Welt nach deiner Methode, oder du nimmst die Absenkung der Hirnfrequenz aus diesem Buch.

Wir erinnern uns, wie sich die Seele über unserem Kopf angefühlt hat und bitten sie an diesen Platz zurück. Wir holen uns das Gefühl ganz tief in unser Bewusstsein, indem wir 2-mal auf unseren Herzbereich klopfen.

Lass dieses Gefühl jetzt bewusst durch deinen Körper fließen. Versuche es bewusst in den Herzbereich zu atmen.

Denk daran: Energie folgt der Aufmerksamkeit. Vertraue dem Gefühl, dass du dir alle Antworten auf Seelenebene abholen kannst.

Bitte jetzt zuerst dein Seelenelement, seinen Namen preiszugeben. Wichtig ist es, hier KEINE PAUSE IM KOPF ENTSTEHEN ZU LASSEN! Denk daran, die Herzenergie ist schnell. Schreibe den ersten Impuls für einen Namen auf. Genauso verfährt du mit dem zweiten Namen, den Namen der Ur-Seele.

Wichtig ist hier, die Schnelligkeit der emotionalen Intelligenz zu nutzen und zu verwenden. Wenn du die Namen erhalten hast, sprich sie jeweils 3-mal laut aus und verankere dieses Gefühl erneut im Herzen durch zweimaliges Klopfen im Herzbereich.

Ich habe immer das Gefühl, wenn ich in meinem Herzbereich etwas verankere, ist der Rhythmus KAWUMM, KAWUMM – frag mich nicht weshalb, aber es fühlt sich so befreiend an...

Ich finde auch das Gefühl und die Erkenntnis dieser Übung sehr wichtig. Aus diesem Grund bin ich der Meinung, dass wir medial arbeitenden Menschen es unseren Mitmenschen nicht abnehmen sollten. Was dieses Abfragen und Wiederfinden des Namens auf Seelenebene in einem auslöst, sollte jeder für sich selbst tief und intensiv spüren dürfen.

Verlorene Seelenanteile zurückholen

Gerade die schamanischen Methoden haben hier alle ihre eigenen Wege und Mittel. Sie haben erkannt, wie wichtig die Seele ist, und das finde ich unglaublich schön. Es spielt keine Rolle, mit welcher Methode du an diese Arbeit herangehst. Wichtig ist, dass deine Absicht aus einem liebevollen und positiven Herzgefühl kommt. Hinterfrage deine Absicht, achte darauf, was dich antreibt.

Mache dir bewusst, dass du niemals der Heiler für eine andere Seele bist, sondern ein Werkzeug für die Seele deines Gegenübers. Du musst wissen, dass eine Seele immer im Einklang mit dem jeweiligen Lebensplan steht, du kannst diesen nicht neu schreiben. Manchmal müssen wir die Einstellung zu Krankheiten in unserem Gegenüber akzeptieren. Die Seele entscheidet, was sie zulassen möchte und was nicht.

Deshalb sei nicht traurig, dass du mit dieser Methode nicht die Welt zwangsbeglücken kannst, sondern alles seinem eigenen Gesetz folgt.

Wenn du das verinnerlicht hast und akzeptierst, wirst du im richtigen Bewusstsein an diese Arbeit herangehen.

Das ist leider eine Partnerarbeit, diese Übung für sich selbst alleine zu machen, ist eher schwierig.

Aber was hindert dich daran, dir jemand ins Leben zu bestellen, der bereit ist, diese Übung gegebenenfalls auf Gegenseitigkeit mit dir durchzuführen? Wenn ihr beide lernen dürft...

Hier die Übung:

Öffne dich für die Geistige Welt.

Lass dein Gegenüber in die Siebte Dimension eintauchen.

Mach eine kurze Pause und lass es nachwirken.

Nimm die Zeigefinger deines Gegenübers in beide Hände und gib 3-mal im Kopf leise das Kommando: „Abgetrennte Seelenanteile wieder zusammenführen.“

Lass diese Energie einfach durchlaufen, die Seelen-ebene heilt, was sie zulassen kann.

Ist dir ein bestimmtes Ereignis bekannt, bei dem ein Seelenanteil abgetrennt wurde, kannst du diesen Anteil auch speziell benennen.

Bitte dein Gegenüber, einige Schritte zu gehen, und frage ihn, wie er sich fühlt.

Erde dein Gegenüber, das ist danach ganz wichtig.

Ich höre oft von Menschen um mich herum, dass das Zurückholen von Seelenanteilen nicht so einfach sein kann. Doch, darf es! Wir Menschen denken immer nur so kompliziert und haben oft das Gefühl, alles ein wenig ausschmücken zu müssen. Hab Mut und probiere es aus!

Du hast nichts zu verlieren...

Wie lautet eigentlich meine Seelenaufgabe?

Früher oder später kommen wir alle an den Punkt, an dem wir uns fragen, warum wir eigentlich diese Inkarnation gewählt haben. Die einen suchen in der Esoterik ihre Antwort, die anderen in der Wissenschaft oder in der Religion. Alles ist erlaubt, und ich habe für alles Verständnis. Wir stellen uns unseren Seelenauftrag immer so großartig vor, oft sind es aber die gefühlten kleinen Aufgaben, die es wirklich in sich haben.

„Was lautet meine Seelenaufgabe?“, ist wohl die meist gestellte Sitzungsfrage, die so ziemlich alle beschäftigt. Fast ist es schon ein Modewort. Wenn dann so eine Antwort kommt wie „Liebe dich selbst“, „lerne Grenzen setzen“ oder ähnlich vermeintlich Simples, sind die Menschen oft sehr enttäuscht. Meine Oma pflegte immer zu sagen: „Nicht jeder kann die Welt regieren“, und da hat sie nicht Unrecht. Und doch ist jeder Mensch im Rad der Zeit wichtig, damit sich das kosmische Gefüge bilden kann. Jeder noch vermeintlich kleine Platz ist wichtig – DU bist wichtig. Es ist wie beim Schachbrett – alle Figuren greifen im Spiel kollektiv ineinander über .

Und du hast die Wahl. Du kannst deinen Platz jederzeit verändern. Nichts ist so festgeschrieben, wie es scheint. Das klingt jetzt mystisch, aber spüre einfach mal hinein, tauche ab in diese Energie. Der Regisseur deines Lebens bist du. Über Visionen

und Reinspüren in dich kannst du deinen Platz verändern. Gerade wenn du das Gefühl hast, auf der Verliererstraße zu sein.

Auch ich war schon ganz weit unten, auch wenn du dir das heute vielleicht nicht vorstellen kannst, und habe nochmals mein Leben komplett ändern müssen. Selbst als ich meinen Partner kennenlernte, hörte ich auf meine innere Stimme und war deshalb völlig ohne Hintergedanken bei seinem Vortrag. Und das nur, weil mir ein Hinweiszettel zu diesem Vortrag regelrecht vor die Füße gefallen war.

Das heißt nicht, dass Visionen ausreichen, um deinen Platz zu ändern und die Ausgangslage zu verbessern. Träumen und sich zurücklehnen funktioniert nicht. Du musst auf die kleinen Zeichen achten, die sich dir unweigerlich zeigen, und genau dort ansetzen und die Initiative ergreifen. Wenn du dabei auf deine emotionale Intelligenz hörst, weißt du immer, dass du nichts missverstehst. Das ist wichtig, um die richtige Sicherheit zu bekommen.

In jede Inkarnation nehmen wir eine Lebensaufgabe mit. Doch am Ende unseres Lebens erwartet uns kein Richter, der schaut, was wir davon geschafft haben. Du selbst schaust dir deine Lebensrückschau an, und das, was du an Aufgaben nicht erfüllen konntest, nimmst du einfach mit ins nächste Leben. Wir blicken gleich im nächsten Kapitel noch in die sogenannte Akasha-Chronik. Vielleicht fällt es dir dann ein wenig leichter, diese komplexen Vorgänge zu begreifen.

Ich hoffe, ich konnte dir mit diesen Zeilen Mut machen und dir zeigen, dass du aus wirklich jeder Situation nochmal dein Leben in die Hand nehmen kannst. Leider vergessen viele dieser Wunsch-Bücher, auch darauf hinzuweisen, dass du konsequent den Zeichen nachgehen musst.

Du suchst zum Beispiel eine neue Stelle, schlägst die Zeitung auf, und da steht sie beschrieben: deine Traumstelle. Wenn dein erster Impuls ist, das wird sowieso nichts, dann brauchst du die Bewerbung nicht loszuschicken. Wenn du aber mit der Einstellung hineingehst: „Juhu, mein Fingerzeig, das probiere ich gleich aus“, dann hat schon deine Bewerbung eine Siegermentalität. Merkst du, worauf es ankommt? Lass dich nicht von mangelnden Qualifikationen abschrecken, es kommt nicht wirklich darauf an. Sei authentisch und höre in dich hinein. Geh durch die Welt in dem Bewusstsein, dass du alles schaffen und erschaffen kannst. Du brauchst nur den Ja-FÜHLEN- und Zupack-Mut! Und deine emotionale Intelligenz kann das, wenn du ihr Gehör schenkst.

Die Seelenaufgabe zu kennen, ist dabei nicht wirklich wichtig. Nur tritt bei den meisten Menschen im Alter zwischen 40 und 60 nochmals die Frage nach dem Sinn des Lebens auf. Sie hinterfragen alles, stellen fest, dass sie den falschen materiellen Träume nachgejagt sind oder zu viele Kompromisse gemacht und keinerlei Gefühl mehr für sich selbst haben. Dieser Funktions-Modus kann sehr zerstörerisch sein. Hier lohnt es sich, nochmals auf seine innersten Gefühle zu schauen und auch mal einen

Blick auf Seelenaufgaben, Seelenabsprachen bis hin zu Seelenverträgen zu werfen und alles zu prüfen.

Wie erfährst du deine Seelenaufgabe?

Hier die Übung:

Telefonieren mit der Seele

Öffne dich bewusst für die Geistige Welt.

Spüre in deinen Herzbereich und bitte die fünfte Herzkammer, sich zu weiten und alle emotionalen Türen zu öffnen.

Hole dir einen positiven Gedanken ins Bewusstsein, ein Gefühl, das dich sehr glücklich macht, und gehe damit im Herzbereich in die absolute Resonanz. Lass alle positiven Gefühle regelrecht aus dir herausströmen.

Mache dir nun bewusst, dass du durch diese Herzöffnung eng mit dem Klang deines Seelenbilds verwoben bist und Mauern fallen konnten.

Bitte dein Ego, bewusst an die Seite zu treten, in die Beobachterposition zu gehen und deiner Seele allen Freiraum zu lassen, den sie braucht, um intensiv mit ihr zu kommunizieren.

Stell deiner Seele jetzt konkret folgende Frage: „Was ist in diesem Leben mein Seelenauftrag?“

Zücke dann ein imaginäres Handy und stell dir vor, wie du die Nummer deiner Seele wählst.

Warte einen Moment, bis sich über deinen Herzkanal die Leitung aufbaut.

Dann nimmst du symbolisch ab, und das Erste, was dir jetzt hellfühlilig, hellwissend oder hellhörend in den Sinn kommt, ist wichtig.

Achte auf die Schnelligkeit, denke daran, dass deine emotionale Leitung schnell ist und eng verbunden mit allen Zugängen zu den anderen Dimensionen.

Sollte dein Telefon besetzt sein, leg auf und wähle einfach nochmal.

Du wirst deine Antwort ganz sicher erhalten.